

Demographie Managen im Landkreis Dachau

Ein Projekt des Landratsamtes Dachau

**Bericht zur Zwischenbilanz
im April 2015**



Das Projekt wird gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER).

Verantwortlich für die Umsetzung:
Arbeitsgruppe für Sozialplanung
und Altersforschung
www.afa-sozialplanung.de



Vorwort

Demographie Managen im Landkreis Dachau ist ein LEADER gefördertes Projekt und befasst sich seit Mai 2013 mit der Umsetzung der Maßnahmen des Seniorenpolitischen Gesamtkonzepts. Mit diesem Bericht möchten wir Ihnen am Ende der Projektförderung durch LEADER eine Bilanz der Arbeit präsentieren und Ausblicke für die weitere Arbeit vorstellen. Der vorliegende Bericht versteht sich als Fortsetzung des Statusberichts von Mai 2014 und nimmt zur besseren Übersicht die dort verwendete Gliederung mit den Handlungsfeldern aus dem Seniorenpolitischen Gesamtkonzept wieder auf. Die Projektförderung umfasste zwei Jahre von März 2013 bis April 2015.

1. Ausgangslage zum Start des Projekts im Mai 2013

2008 wurde das von der Bayerischen Staatsregierung prämierte Seniorenpolitische Gesamtkonzept fertiggestellt und Anfang 2013 wurde die verstärkte Förderung von Maßnahmen über LEADER möglich.

Zur Umsetzung der Maßnahmen des Konzepts wurden zunächst mehrere Möglichkeiten im Landkreis geprüft. Der Landkreis Dachau hat sich schließlich für einen besonderen Weg entschieden und hat zusammen mit Dachau AGIL e.V. das Projekt „Demographie Managen im Landkreis Dachau“ auf den Weg gebracht. Die besondere Konstellation der Akteure mit dem Landratsamt als Auftraggeber, Dachau AGIL als Fördermittler und der Arbeitsgruppe für Sozialplanung und Altersforschung als Projektausführende hat dabei einige Vorteile und zugleich ein paar „Hemmschuhe“ in den Prozess eingebracht. Vorteilhaft waren das Wissen und die Erfahrung der AfA Sozialplanung im Bereich der kommunalen Seniorenkonzepte in Bayern. Viele wertvolle Impulse und Erfahrungen konnten so in die Arbeit einfließen. Die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger war sowohl für die Erstellung des Seniorenpolitischen Gesamtkonzepts ein wichtiger Baustein, ebenso ist die Bürgerbeteiligung für die Umsetzung der Maßnahmen ein wichtiges Element. Die Arbeitsgruppe für Sozialplanung und Altersforschung konnte ihre Erfahrungen beim Thema Bürgerbeteiligung gut in die Arbeit von „Demographie Managen“ einbringen: z.B. bei Workshops in den Gemeinden und bei Bürgerbefragungen. Als erschwerend bei der Umsetzung kann im Gegenzug genannt werden: Trotz der vom Landratsamt angekündigten Nachhaltigkeit, die auch Fördervoraussetzung war, ist es nicht ganz gelungen, den Eindruck der Begrenzung und der Kurzfristigkeit des Projekts auszuräumen.

Weiterhin bedurfte es für eine neue und „externe“ Projektkoordinatorin durchaus eine gewisse Anlaufzeit und einige Anstrengungen, um die notwendigen Kontakte zu knüpfen und vor allem das Vertrauen der Akteure im Landkreis zu gewinnen. Die geteilte Leitung des Projekts zwischen Landratsamt und AfA, zusammen mit dem relativ späten Bezug eines Büros im Landratsamt, machten die Arbeit anfangs etwas mühsamer. Hinzu kamen zwei Wahlen: Im September 2013 die Bundestagswahl und insbesondere im Frühjahr 2014 die Kommunalwahlen. Sie haben die Gemeinden sehr in Anspruch genommen, so dass zunächst oft wenig Kapazität für die Anfragen und Angebote von Demographie Managen frei war. Und natürlich gab es nach den Wahlen einige neue Akteure, mit denen neu Kontakt aufgenommen wurde. Die eingangs erwähnten Vorbehalte zum Projekt waren zunächst im Kontakt mit den Akteuren noch sehr spürbar. Die konsequente Kontaktaufnahme und gemeinsame

Aktivitäten ließen jedoch letztlich sehr fruchtbare, vertrauensvolle Arbeitsbeziehungen und Netzwerke entstehen.

1.1 „Fahrplan“ für diesen Bericht

Der Bericht zeigt, aufbauend auf den Statusbericht von Mai 2014, die Aktivitäten von „Demographie Managen im Landkreis Dachau“ auf (im weiteren Text genannt mit der Kurzform „Demographie Managen“). Die Aktivitäten werden zum Teil nur kurz skizziert oder es wird auf den Statusbericht von Mai 2014 verwiesen.

Die Aktivitäten, die uns besonders wichtig erschienen, haben wir ausführlicher dargestellt und in ihrer Wirkung beschrieben. Alle Aktivitäten sind zum Nachlesen auf der Internetseite www.demographie-dachau.de abgebildet. Wir geben Ihnen so einen Überblick über die Arbeit von „Demographie Managen“. Mit den Zusammenfassungen und dem Fazit zeigen wir die Wirkungen der Arbeit auf.

2. Aktivitäten von Demographie Managen

2.1 Unterstützung und Beratung neuer Projekte

In der gesamten Projektlaufzeit gab es mehrere Beratungen zur Neugründung von Nachbarschaftshilfen, z.B. in Hebertshausen, Petershausen und Weichs.

Es gab mehrere Beratungen zu Mobilitätskonzepten, z.B. flinc in Vierkirchen oder zum Bürgerbus in Haimhausen; hierzu hat sich die Gemeinde schon sehr intensiv beschäftigt.

In mehreren Gemeinden im Landkreis Dachau wurden Bürgerbefragungen durchgeführt, zum Teil wurde dafür von „Demographie Managen“, im Vorfeld oder auch bei der Auswertung, beraten. Viele Gemeinden konnten auf die Erfahrungen früherer Beratungen im Landkreis zurückgreifen und benötigten deshalb zunächst keine Unterstützung von „Demographie Managen“.

Am neuen landkreisweiten Projekt „Netzwerk Ehrenamt“ mit Ehrenamtsmesse hat sich „Demographie Managen“ aktiv beteiligt und dazu beigetragen, die trägerübergreifende Kultur und die Kooperation mit dem Landratsamt zu unterstützen.

2.1.1. Aktivitäten und Projekte in den Gemeinden

Ausgangslage: Zum Start des Projekts „Demographie Managen“ haben sich vier Gemeinden im Landkreis mit lokalen Seniorenprojekten um die Förderung über Leader beworben. Dies waren:

- Gemeinde Bergkirchen mit einer Anlaufstelle für Senioren und zugehender Sozialarbeit.
- Gemeinde Vierkirchen, ebenfalls mit einer Anlaufstelle für Senioren und zugehender Sozialarbeit.
- Gemeinde Karlsfeld mit einem Konzept zur Einbindung und Versorgung älterer Menschen mit Migrationshintergrund und ihrer Angehörigen.

- Gemeinde Erdweg mit dem Wirtshaus am Erdweg als Anlaufstelle und Treffpunkt sowie zugehende Sozialarbeit.

Leider war die Finanzierung einzelner Maßnahmen durch LEADER im Förderzeitraum ab 2014 nicht mehr möglich, nachdem die Leader Fördermittel wider Erwarten vorzeitig vergeben waren. Folgende Ergebnisse konnten dennoch **in diesen Gemeinden bis April 2015 auf den Weg gebracht werden:**

Vierkirchen:

Zwei „Lokalkonferenzen 60+“ zu den Themen „aufsuchende Beratung“ und „Mobilität“ sowie „zentraler Ansprechpartner“ in der Gemeinde. Zur aufsuchenden Beratung ist das Projekt „Bürgerbefragung 80+“ entstanden, nachdem es immer mehr Bürgerinnen und Bürger über 80 Jahre in der Gemeinde gibt und hier ein besonderer Handlungsbedarf gesehen wurde. Es wurden die Bürgerinnen und Bürger ab 80 Jahre von der Gemeinde angeschrieben und anhand eines eigens entwickelten Fragebogens von acht bis zehn Interviewern bei Hausbesuchen befragt und zugleich über die örtlichen Hilfen und das Vierkirchener „Senioren ABC“ informiert. Die Dokumentationen zu den Workshops und die Ergebnisse der Befragung 80+ liegt diesem Bericht bei.

Erdweg:

Es fanden in der Projektzeit zwei Workshops zur Klärung der Nutzung des Wirtshauses am Erdweg statt. Die Dokumentationen dazu finden Sie im Anhang. Die Gemeinde wurde außerdem bei der Antragstellung für Zuschüsse im Rahmen der Förderrichtlinie „Neues Seniorenwohnen“ unterstützt. Für die Barrierefreiheit beim Umbau des Wirtshauses konnte die Gemeinde mit gezielten Hinweisen und Vermittlung von Beratungsexperten unterstützt werden. Erfreulicherweise findet das Ergebnis großen Anklang und der Behindertenbeauftragte hat die barrierefreie Gestaltung des Wirtshauses am Erdweg ausdrücklich hervorgehoben.

Bergkirchen:

Beratungen zum Thema zugehende Sozialarbeit und zu Förderanträgen.

Weitere Projekte und Aktivitäten in den Gemeinden:

Haimhausen:

Beratung zur Mobilität und zum Bürgerbus, Vorstellung der Arbeit und des Angebotes von „Demographie Managen“ im Gemeinderat.

Hebertshausen:

Beratung zum Thema Bürgerbefragung und Teilnahme an örtlichen Arbeitsgruppen und Beratung zu Fragen der Gründung einer Nachbarschaftshilfe.

Petershausen:

Beratung der Seniorenbeauftragten zum Thema Seniorenarbeit in der Gemeinde, Beratung zum Thema Gründung einer Nachbarschaftshilfe.

Markt Indersdorf:

Unterstützung bei der Konzepterstellung und beim Förderantrag für Leader für eine Seniorenanlaufstelle als Gemeinschaftsprojekt von Gemeinde und Caritas. Übernahme der Moderation einer örtlichen Arbeitsgruppe zur Seniorenarbeit.

Gemeinde Röhrmoos:

Beratung zur Auswertung und Präsentation der Bürgerbefragung, Vortrag zum Thema Wohnberatung bei einer örtlichen Veranstaltung der Arbeiterwohlfahrt mit dem Bürgermeister.

Weitere flächendeckende Aktivitäten:

Für das Projekt „Lotsen im Hilfenetz“ wurden alle Gemeinden mehrfach angeschrieben und zur Zusammenarbeit eingeladen. Derzeit beteiligen sich neun Gemeinden, Interesse besteht bei drei weiteren Gemeinden (nähere Beschreibung der „Lotsen im Hilfenetz“ unter Punkt 2.4 Aufbau und Pflege eines Netzwerks)

Angebot der Ausstellung „GESICHT ZEIGEN! – Senioren mit Ehrenamt im Landkreis Dachau stellen sich vor“ an alle Gemeinden im Landkreis. Bisher wurde die Ausstellung in vier Rathäusern (Vierkirchen, Hebertshausen, Markt Indersdorf, Schwabhausen und Stadtbücherei Dachau) gezeigt bzw. fest geplant.

Zusammenfassung zu Aktivitäten und Projekten in den Gemeinden

Der Kontakt und die Zusammenarbeit mit den Gemeinden waren bis zum Frühjahr / Sommer 2014 eher schleppend. Hauptgründe hierfür waren die Wahlen und die damit verbundenen Personalwechsel in einigen Rathäusern bei Bürgermeistern und Seniorenbeauftragten. Die konsequente Kontaktaufnahme zu Bürgermeistern, Gemeindeverwaltungen, Seniorenbeauftragten und Bürgern war letztlich erfolgreich und erwies sich als ein guter Ansatz zur Umsetzung von seniorenpolitischen Maßnahmen. Inzwischen wird „Demographie Managen“ wahrgenommen und auch angefragt, so, dass das Thema „Älter werden“ in den Gemeinden präsent ist. Es wurden – zum Teil mit und zum Teil ohne Unterstützung von „Demographie Managen“ – zahlreiche Bürger- bzw. Seniorenbefragungen durchgeführt (z.B. in Vierkirchen, Röhrmoos, Haimhausen, Hebertshausen, Odelzhausen).

2.1.2 Landkreisweite Projekte

Hier wurde eine breite Palette von Themen und Aktivitäten auf den Weg gebracht.

- Die Kampagne „GESICHT ZEIGEN! – Senioren mit Ehrenamt im Landkreis Dachau stellen sich vor“ mit Ausstellungspräsentation bei der Ehrenamtsmesse und im Landratsamt Dachau, einer Präsentation der „Steckbriefe“ der Ehrenamtlichen im Internet und die Wanderausstellung in den Gemeinden bzw. in der Stadtbücherei Dachau.
- Der „Fachtag für Barrierefreies Bauen und Wohnen im Landkreis Dachau“ am 7. Juli 2014 in Gut Häusern, bei dem Gemeinden, Verbände, Architekten und Architektinnen und Bürger sich über die Gestaltungsmöglichkeiten bei Neubau und im Bestand informieren konnten und ausführlich über Fördermöglichkeiten aufgeklärt wurden. Die Veranstaltung war sehr gut besucht.
- Beteiligung an der Ehrenamtsmesse für Stadt und Landkreis Dachau: Die Ehrenamtsmesse im Oktober 2014 war ein großer Erfolg und die insgesamt ca. 25 Stände von Vereinen und Initiativen waren sehr gut besucht. Mit der Beteiligung am „Netzwerk Ehrenamt“ hat sich „Demographie Managen“ aktiv in die Vernetzungsarbeit eingebracht, siehe dazu auch die Ausführungen unter 2.4.

- Briefaktion und Abfrage zur Mobilität und dem Bedarf an Fahrdiensten für die Teilnahme an der Dachauer Tafel von Grundsicherungsempfängern im Landkreis Dachau, Zusammenarbeit mit der Dachauer Tafel und Nachbarschaftshilfen.
- Prüfung des Aufbaus eines Angebotes von „Wohnen für Hilfe“ im Landkreis Dachau – Kooperationsanfrage an Landkreis Fürstenfeldbruck.
- Mitarbeit bei der Antragstellung für ein Konzept zum Aufbau einer Koordinationsstelle für Bürgerschaftliches Engagement.
- Aufbau der „Kulturloge Dachauer Land“: Für den Verein „Kulturloge Dachauer Land e.V.“ konnten ehrenamtliche Mitglieder und Vorstände gefunden werden. Ebenfalls ist es gelungen, die Kulturpartner zu finden, welche Eintrittskarten für Menschen mit wenig Einkommen zur Verfügung stellen und Sozialpartner, die den Kontakt zur Zielgruppe herstellen. Eine ehrenamtlich Engagierte konnte im Büro der Kulturloge in Dachau ihren Dienst aufnehmen und mit der Vermittlung von Karten an die Zielgruppe starten. Flyer zum Projekt finden Sie in der Anlage.

Im weiteren wurden von „Demographie Managen“ landkreisweite Projekte geplant und weitergedacht, die für das laufende Jahr 2015, also auch für die Zeit nach der hier behandelten Projektkonstellation von Bedeutung sein werden, wie zum Beispiel:

- Projektantrag „Lokale Allianz für Demenz“ für den Landkreis Dachau, Förderprojekt des Bundesfamilienministeriums, das im September 2015 seine Arbeit aufnehmen könnte – sofern der Landkreis Dachau den Zuschlag erhält.
- Mitarbeit an der Ausweitung des Netzwerks SeniorenbegleiterInnen im Landkreis. Dazu gab es bereits eine Befragung, ein Treffen mit den Beteiligten und konzeptionelle Planungen für den Ausbau und die Versorgung des ländlichen Bereichs mit Seniorenbegleitungen in den Familien oder auch Neugründungen von Demenzcafés.
- Mitarbeit an der Vorbereitung für die Fachmesse „DAHoam dahoam“ am 3. Mai 2015 im Dachauer Thoma Haus im Rahmen der Aktionswoche „Zuhause Daheim“ des Bayerischen Sozialministeriums Anfang Mai 2015.
- Konzeptionelle Vorbereitung des Einsatzes von Ehrenamtlichen in der Wohnberatung in Zusammenarbeit mit der SHG e.V., dieses Projekt wird im Laufe des Jahres 2015 weiterentwickelt.
- Mitvorbereitung des Tags der Offenen Tür am 20.06.2015 im Landratsamt.
- Mitarbeit bei der Erstellung des Konzepts für den Förderantrag für die Koordinationsstelle zur Förderung Bürgerschaftlichen Engagements und Begleitung des Starts der Stelle Anfang April 2015.
- Prüfung der Möglichkeiten für ein Projekt „Wohnen für Hilfe“ im Landkreis Dachau. „Wohnen für Hilfe“ bringt Wohnungssuchende Studentinnen und Studenten oder Azubis mit älteren Menschen zusammen, die über Wohnraum verfügen und Unterstützung wie Gartenpflege, Einkauf oder Haushaltshilfe benötigen. Die vertrauensvolle Vermittlung spielt dabei eine zentrale Rolle. Die Projektkoordinatorin hat recherchiert und eine evtl. Projektkooperation mit dem Landratsamt Fürstenfeldbruck geprüft. Leider lässt sich das Projekt derzeit nicht verwirklichen, kann jedoch möglicherweise zu einem späteren Zeitpunkt die Angebote im Landkreis bereichern.

Zusammenfassung zu den landkreisweiten Projekten

Die Kampagne „GESICHT ZEIGEN!“ fand sehr großes Interesse bei den Bürgern, bei den Gemeinden und bei den Fachleuten und zeigt im Ergebnis: Es ist wertvoll neue Ideen auf den Weg zu bringen – genauso wichtig ist dabei das Wahrnehmen und Wertschätzen der vielfältigen und fruchtbaren bestehenden Kultur bürgerschaftlichen Engagements. Weiterhin hat es sich als sehr gut vermittelbar gezeigt, das praktizierte Engagement mit konkreten Personen und Beispielen sichtbar zu machen. In den Rückmeldungen zur Ausstellung ist das immer wieder deutlich geworden.

Die Themen Wohnen und Barrierefreiheit fanden großen Anklang bei Bürgern, Fachleuten und Bürgermeistern und werden auch weiterhin Öffentlichkeitsarbeit, Diskussion und Unterstützung brauchen. In den Anfragen, Projekten und Planungen des Landkreissenorenbeirates, im Landratsamt und mit anderen Akteuren hat sich das Wohnen im Alter für 2015 als absolutes Schwerpunktthema herausgestellt, zu dem „Demographie Managen“ mit Vortrag, Beratung und Referentenvermittlung gut unterstützen kann. Den Bericht zu dieser Briefaktion finden Sie ebenfalls in der Anlage.

Die Briefaktion an die Bürgerinnen und Bürger mit Grundsicherung im Alter mit Information über die Tafel und Abfrage nach Unterstützungsbedarf für den Zugang zur Dachauer Tafel bildet einen kleinen, aber sehr konkreten Beitrag zum Thema Armut im Alter. Im Ergebnis war die Mobilitätsunterstützung zur Tafelteilnahme bei den Grundsicherungsempfängern nicht das Wichtigste. Es konnten dafür einige Menschen durch Aufklärung zu Leistungsansprüchen unterstützt werden und Spendengeldern für Brillen usw. vermittelt werden.

2.2 Öffentlichkeitsarbeit

Bürgerinnen und Bürger, Fachexpertinnen und Fachexperten, Kooperationspartner, Haupt- und Ehrenamtliche sowie Gemeinden zu Fachthemen und Projekten und über die Arbeit von „Demographie Managen“ zu informieren, war von Anfang ein wichtiges Anliegen.

Zentrale Aktivitäten waren:

- Flyer, Internetseite www.demographie-dachau.de, Rollup für „Demographie Managen“.
- Wanderausstellung „GESICHT ZEIGEN!“ in bislang fünf Rathäusern bzw. Stadtbücherei Dachau begleitet von Presseberichten.
- Präsentation der „Lotsen im Hilfenetz“ Anfang März 2015 mit Landrat, Lotsen, Bürgermeistern und Dachau AGIL im Landratsamt, Presseberichte dazu.
- Beteiligung an der „Langen Tafel 2014“ in Kooperation mit VdK und VHS Dachau zum Thema Mobilität.
- Beteiligung an der DIVA 2013, gemeinsamer Stand mit Landkreissenorenbeirat.
- Regelmäßige Presseartikel.
- Newsletter an einen großen Verteiler im Landkreis.
- Beteiligung an der Initiative für eine Internetseite für Senioren mit einer Arbeitsgruppe des Mehrgenerationenhauses Dachau. Die Seite konnte bislang leider nicht umgesetzt werden.

- Info- und Lehrveranstaltungen zum Thema Älter werden und Wohnen im Alter für Krankenpflegeschülerinnen und –schüler in 2014 und 2015 in Zusammenarbeit mit Frau Markus von der Dachauer Krankenpflegeschule.

Zusammenfassung zur Öffentlichkeitsarbeit

Durch die kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit konnte auf vielfältige Themen aufmerksam gemacht werden. Das Seniorenpolitische Konzept und seine Ziele und Maßnahmen sind dadurch wieder mehr in das Bewusstsein der Verantwortlichen und bei Bürgerinnen und Bürger gerückt.

In der „Konkurrenz“ mit vielen anderen Ereignissen ist es nicht immer einfach gewesen, Ereignisse und Nachrichten groß genug in die Öffentlichkeit zu bringen. Der Start von „GESICHT ZEIGEN!“ war zu Wahlkampfzeiten, ebenso die Aufrufe zu den Lotsen im Hilfenetz – es gab deshalb immer wieder Überlagerungen durch Wahlnachrichten.

2.3 Begleitgremium

Damit Akteure der Seniorenarbeit im Landkreis Dachau informiert sind und mitgestalten können, war es sehr hilfreich, das Begleitgremium zu etablieren. Die Mitglieder waren und sind für die Projektkoordinatorin wichtige Ansprechpartner.

Aktivitäten hierzu waren:

- Einladung mit Bericht, Diskussion und Protokoll im Mai 2014
- Einladung und Bericht sowie Diskussion im April 2015

Um die Kontinuität der Seniorenarbeit zu sichern, könnte es sinnvoll sein, das Gremium – evtl. in neuer Zusammensetzung - auch für die Zukunft beizubehalten.

2.4 Aufbau und Pflege eines Netzwerks für Ehrenamt und Professionelle

Die Seniorenarbeit mit ihren vielen Akteuren und verschiedenen Ebenen sowie mit Haupt- und Ehrenamt ist dann fruchtbar und erfolgreich, wenn es gute Kooperation und Vernetzung gibt, weil dadurch auch Synergieeffekte nutzbar gemacht werden. Sowohl das Seniorenpolitische Gesamtkonzept, als auch der Auftrag des Landratsamts an „Demographie Managen“ und auch die einschlägigen Erfahrungen der Fachleute betrachten die gute Vernetzung als einen wesentlichen Baustein für gelingende Seniorenarbeit in einem Landkreis.

Ein wesentliches Ziel der Netzwerkarbeit war es auch, für die Umsetzung der Maßnahmen des Seniorenpolitischen Gesamtkonzepts die bereits vorhandenen Ressourcen im Landkreis zu nutzen. Hierzu war es notwendig, die Netzwerke zu identifizieren, wobei schnell deutlich wurde, dass die Netzwerke untereinander zum Teil wenig Kontakt hatten. Das erste Netzwerktreffen im Dezember 2013 zeigte als ein Ergebnis, dass die anwesenden Akteure sich eher thematische Treffen mit einer konkreten Zielsetzung wünschen und nicht unbedingt neue Gremien oder Arbeitskreise.

Dem wurde Rechnung getragen: Mit den lokalen Workshops wie etwa in der Gemeinde Vierkirchen zum Thema Mobilität und dem Projekt „Befragung 80+“ oder dem Treffen mit den

Seniorenbegleiterinnen auf Landkreisebene wurden themenbezogene Netzwerktreffen veranstaltet, die die Zusammenarbeit thematisch gebündelt und zielorientiert definiert haben. Die aktive Beteiligung und Mitgestaltung beim „Netzwerks Ehrenamt“ ist ein weiteres Beispiel für die an einem konkreten Ziel orientierte Netzwerkarbeit mit der trägerübergreifenden Organisation der Ehrenamtsmesse 2014.

2.4.1 Wesentliche Aktivitäten der Vernetzungsarbeit von „Demographie Managen“

Projekt „Lotsen im Hilfenetz“

Hier stehen in den Gemeinden Ansprechpartner – hauptsächlich ehrenamtlich tätige Personen - für Rat oder Unterstützung suchende Senioren und ihre Angehörigen zur Verfügung. Durch die organisatorische Anbindung an die Gemeinde und das Rathaus ist es ein kommunal orientiertes und unterstütztes Netz der Seniorenhilfe, das von „Demographie Managen“ unterstützt und begleitet wird. Die wichtigsten Elemente des Projektes „Lotsen im Hilfenetz“ sind folgende:

- Die Lotsen sind niedrigschwellige Ansprechpartner für Seniorinnen und Senioren und deren Angehörige in der Gemeinde. Sie hören zu und können die passenden Hilfen vermitteln und Informationen geben.
- Die Lotsen kennen die Akteure und Anbieter der Seniorenarbeit in ihrer Gemeinde und halten Kontakt bzw. initiieren oder beteiligen sich an der örtlichen Vernetzung.
- Die Lotsen tauschen sich untereinander in regelmäßigen Treffen aus und werden dabei von „Demographie Managen“ begleitet.
- Bei den Austauschtreffen sind jeweils Expertinnen und Experten aus dem Landkreis als Referenten und Gesprächspartner zu Gast. So wird die Verbindung zwischen Haupt- und ehrenamtlichen Helfern kontinuierlich zum Nutzen der Senioren und des Hilfenetzes weiterentwickelt.
- Der Austausch ermöglicht den Focus auf interkommunale Lösungen.
- „Demographie Managen“ begleitet die Lotsen inhaltlich und organisatorisch, und kann landkreisweite Themen und Entwicklungen weiter geben, bzw. in die Planungen des Landratsamtes einbeziehen.
- Die Gemeinden beteiligen sich so an der Weiterentwicklung der Seniorenthemen und übernehmen Verantwortung für die lokale Umsetzung der Ziele des Seniorenpolitischen Gesamtkonzeptes.

Zusammenarbeit mit dem Landkreisseniorenbeirat:

„Demographie Managen“ unterstützt die Arbeit des Landkreisseniorenbeirats. Die Information zu aktuellen Aktivitäten von „Demographie Managen“ und aus dem Landkreis ist fester Bestandteil der Sitzungen geworden. Zum Jahresanfang wurde gemeinsam die inhaltliche Vorbereitung zum Thema „Wohnen im Alter“ bei der Delegiertenversammlung des Landkreisseniorenbeirats gestaltet.

Zusammenarbeit mit dem Behindertenbeauftragten

Mit dem Behindertenbeauftragten des Landkreises gab es regelmäßige gegenseitige Information und Absprachen, zum Beispiel zu Fragen der Barrierefreiheit und zum Inklusionsforum.

Seniorenbeauftragte in den Gemeinden

Kontakt und briefliche Information an die Seniorenbeauftragten und Einbindung in den Aufbau des Netzwerks „Lotsen im Hilfenetz“. Nach den Kommunalwahlen gab es einige Wechsel in den Seniorenvertretungen. Die Projektkoordinatorin hat mit allen brieflich, telefonisch oder persönlich Kontakt aufgenommen.

„Netzwerk Ehrenamt“

Beteiligung an der Bildung **des „Netzwerks Ehrenamt“**, einer trägerübergreifenden Arbeitsgruppe, die die Ehrenamtsmesse im Oktober 2014 organisiert hat und sich auch weiterhin gemeinsam für das Ehrenamt im Landkreis einsetzen will. Ausgehend von der Initiative des Mehrgenerationenhauses, des VdK Kreisverbandes, des Franziskuswerkes und Anderen und aufbauend auf den Erfahrungen der ersten, wesentlich kleineren Ehrenamtsmesse 2013, hat sich hier die Zusammenarbeit als äußerst erfolgreich erwiesen. Nach dem großen Zuspruch bei der ersten Ehrenamtsmesse 2013 haben die Organisatoren den Kreis geöffnet und weitere Träger eingeladen. Es wurden ausführlich verschiedene Sichtweisen und Interessen diskutiert und fruchtbar zu einem gemeinsamen Ergebnis und einer sehr erfolgreichen gemeinsamen Veranstaltung geführt. Die Rolle von „Demographie Managen“ war hier vor allem eine vermittelnde zwischen dem Landratsamt und den Mitgliedern der Gruppe, die konkrete Übernahme von Aufgaben wie z.B. der Einladungsversand und die Thematisierung und Wertschätzung der trägerübergreifenden „Kooperationskultur“.

„Inklusionsforum“

Beteiligung und Mitarbeit beim „Inklusionsforum“, einer Gruppe von Akteuren aus verschiedenen Einrichtungen wie Franziskuswerk Schönbrunn, Greta-Fischer-Schule, Ehrenamtliche aus der Arbeit mit Menschen mit Behinderung, Dachau AGIL, und viele mehr. Die Caritas Kontaktstelle für Menschen mit Behinderung und der Behindertenbeauftragte des Landkreises haben die Organisation und Leitung für diese Treffen übernommen. Die Gruppe plant eine Tagung zum Thema Inklusion im Landkreis Dachau und hat sich bei mehreren Treffen mit der Planung und der Einbindung von wichtigen Akteuren bemüht. Auch hier hat „Demographie Managen“ eine Vermittlungsrolle zum Landratsamt übernommen.

Projektleiterinnen und –leiter von Dachau AGIL e.V.

Vernetzungstreffen mit den Projektleiterinnen und –leitern von Dachau AGIL e.V. und mit Einzelnen auch Zusammenarbeit, wie z.B. mit Frau Unzeitig zum Thema Wohnen im Alter für die Delegiertenversammlung des Landkreisseniorenbeirats. Außerdem immer wieder enge Zusammenarbeit mit der Geschäftsführerin Sylvia Podewils bei Planung, Steuerung und Öffentlichkeitsarbeit.

Nachbarschaftshilfen im Landkreis Dachau

Die Projektkoordinatorin hat an mehreren Treffen der Nachbarschaftshilfen teilgenommen und in guter Kooperation mit der Caritas auch mehrere Themen in Zusammenarbeit behandelt: Zum Beispiel die Klärung und Organisierung von Parkerleichterungen für die ehrenamtlichen Fahrdienste der Nachbarschaftshilfen und die Zusammenarbeit beim Organisieren von Fahrdiensten für Kunden der Dachauer Tafel aus dem Landkreis.

Seniorenclubleiterinnen

Teilnahme an Treffen der Seniorenclubleiterinnen (in Kooperation mit der Caritas).

Seniorenbegleiterinnen

Gemeinsame Vorbereitung und Durchführung (mit Landratsamt) eines Treffens der Senio-

renbegleiterinnen, die vom Dachauer Forum ausgebildet wurden. Abfrage und Planung der Erweiterung des Angebots von Seniorenbegleitung im häuslichen Umfeld bzw. im Rahmen von Demenzcafés im Landkreis.

Lange Tafel – gemeinsame Aktion zum Thema Mobilität

Gemeinsame Aktion bei der Dachauer Tafel 2014 zum Thema Mobilität mit VdK Kreisverband und VHS Dachau mit Rollstuhlparcours, Glücksrad und dem Alterssimulationsanzug „GERT“.

Zusammenfassung zum Thema Netzwerkarbeit

Für die Netzwerkarbeit von „Demographie Managen im Landkreis Dachau“ hat es sich sehr bewährt, sich in bereits bestehende Netzwerke „einzuklinken“ und sich zu beteiligen. Durch die konkrete Zusammenarbeit zum Beispiel beim „Netzwerk Ehrenamt“ wurde die Arbeit von „Demographie Managen“ sichtbar und durch die gemeinsame Arbeit auf ein gemeinsames Ziel (wie hier die Ehrenamtsmesse) sind persönliches Vertrauen, Kontinuität und erweiterbare Kooperationen entstanden.

Ein neues Netzwerk ist mit den „Lotsen im Hilfenetz“ entstanden, das von „Demographie Managen“ auf den Weg gebracht wurde. Die Wahrnehmung der Arbeit von „Demographie Managen“ in den Gemeinden und bei den Bürgermeistern - aber auch bei allen anderen Akteuren - hat sich durch die Idee der „Lotsen“ intensiviert und wird sehr positiv und konstruktiv aufgenommen.

Gerade bei den ehrenamtlichen Netzwerken (wie z.B. bei den Nachbarschaftshilfen und den Seniorenclubleiterinnen) war der persönliche Kontakt und die Wahrnehmung und Wertschätzung der Arbeit der Ehrenamtlichen von besonderer Bedeutung. Dies hat sich auch beim Kontakt mit den engagierten Personen gezeigt, die sich bei der Kampagne „GESICHT ZEIGEN!“ beteiligt haben.

Durch die Netzwerkarbeit ist es gelungen, die Verbindungen zwischen den Netzwerken zu intensivieren und die Kooperation zu verbessern, wobei dies vor allem entlang von gemeinsamen Themen (wie zum Beispiel bei „GESICHT ZEIGEN!“) besonders gut gelingt. „Externe“ zu sein, also nicht direkt zum Landratsamt zu gehören, war dabei manchmal vorteilhaft, weil damit ein informellerer, „nicht ganz so amtlicher“ Kontakt mit den Beteiligten möglich war. Die Anbindung ans Landratsamt war aber dennoch sinnvoll und sehr hilfreich für Umsetzung z.B. von Anliegen aus dem Gremien oder Anträgen (wie die Parkerleichterung für die Nachbarschaftshilfen).

Durch die Netzwerkarbeit ist es auch gelungen, Impulse und Anregungen zu konkreten Projekten in die jeweiligen Gremien hineinzutragen und somit auch dazu beizutragen die Maßnahmen des Seniorenpolitischen Gesamtkonzeptes umzusetzen. Auch „neue“ Projektideen können nunmehr mit den Netzwerkpartnern diskutiert und umgesetzt werden.

2.5 Information an Landkreis und Gemeinden über den Projektverlauf

Die Gemeinden wurden in regelmäßigen Anschreiben an die Bürgermeister und Seniorenbeauftragten über die Aktivitäten von Demographie Managen informiert.

Bei der ersten Bürgermeisterdienstbesprechung nach der Kommunalwahl hat sich die Projektkoordinatorin zusammen mit der Vorsitzenden des Landkreissenorenbeirats an die Bürgermeister gewandt und sich als Ansprechpartnerin für Seniorenarbeit in der Gemeinde vorgestellt. Ebenso wurde eine Kurzform zu den Inhalten des Statusberichtes vom Mai 2014 an die Bürgermeister weitergegeben.

Der Statusbericht wurde im Mai 2014 dem Begleitgremium vorgestellt und auf der Homepage des Projektes veröffentlicht

Mit vier Newslettern wurde ein großer Verteiler über die Aktivitäten des Projekts fortlaufend informiert. Die Resonanz auf die Newsletter hat gezeigt, dass die Informationen interessiert aufgenommen wurden und Anlass für weitere Nachfragen oder Angebote waren.

3. Evaluation

Die wissenschaftliche Begleitung des Projekts durch Frau Prof. Dr. Martina Wegner von der Hochschule München und ihrer Mitarbeiterin, Frau Linda Martin, hatte insbesondere die Netzwerke der Seniorenarbeit im Landkreis Dachau im Visier. Den Bericht dazu erhalten Sie separat bzw. können ihn über Demographie Managen erhalten oder auch per Download von der Seite www.demographie-dachau.de bekommen.

Zum Jahresende 2013 wurde eine Selbstevaluation durchgeführt. Die Auswertung der Kontakte mit den Akteure im Landkreis und der Themen dabei ergab eine deutliche Präferenz der Beteiligten für drei Themen: Beratung, Ehrenamt und Mobilität. In den Planungen ab Anfang 2014 wurde dies zum Anlass genommen für die Projekte „Lotsen im Hilfenetz“ (dezentrale Beratung für Senioren und Angehörige und Ehrenamt) und „GESICHT ZEIGEN! – Senioren mit Ehrenamt im Landkreis Dachau stellen sich vor“.

Zur Vorbereitung der Haushaltsentscheidungen des Landkreises bezüglich der Weiterführung des Projekts „Demographie Managen im Landkreis Dachau“ nach Ablauf der Leader Förderung ab Mai 2015 wurde vom Landratsamt eine schriftliche Befragung bei lokalen Akteuren durchgeführt. Sie ergab eine insgesamt sehr positive Resonanz für die Arbeit des Projektes (siehe Anlage), insbesondere bei den Bürgermeistern.

4. Fazit der Projektleitung

Ziel der oben ausführlich dargestellten Aktivitäten von „Demographie Managen“ war es letztlich, die Seniorenarbeit im Landkreis Dachau weiter zu entwickeln, wobei das Seniorenpolitische Gesamtkonzept als Grundlage diente. Zu Beginn des Projektes wurde „Demographie Managen“ sicherlich von einigen Akteuren im Landkreis skeptisch beurteilt, Vorbehalte konnten aber im weiteren Verlauf ausgeräumt werden. Diese Skepsis ist verständlich, denn schließlich sind die Beteiligten professionell tätig und schon seit Jahren im Landkreis Dachau aktiv.

Der Verdienst des Projektes „Demographie Managen“ liegt darin, die zahlreichen guten Ansätze im Landkreis im Blick zu behalten und auch in ihrer Gesamtheit zu sehen sowie behutsam mit den Verantwortlichen der Seniorenarbeit weiter zu entwickeln.

Es ist nach einer relativ kurzen Phase des Kennenlernens gelungen, gemeinsam mit den Akteuren im Landkreis, Angebote auf den Weg zu bringen. Dabei wurden mehrere Wege beschritten:

Die Kommunen als Partner einbinden:

Wenngleich von den ursprünglich vier angedachten Projekten nur „Teilprojekte“ umgesetzt werden konnten, war der kommunale Focus doch sehr erfolgreich, denn Gemeindeverwaltungen nehmen stärker als zuvor das Thema Senioren ernst und suchen die Beratung bei „Demographie Managen“, führen Befragungen und Workshops durch. Wenn dies in den kommenden Jahren noch fortgesetzt wird, dann sind die Gemeinden im Landkreis Dachau auf einem guten Weg, den sog. demographischen Wandel erfolgreich zu „managen“.

Die Netzwerkpartner gewinnen:

Neben dem oben bereits erwähnten notwendigen Aufbau von Vertrauen und Wertschätzung bei den Akteuren der Netzwerke, der eine Grundvoraussetzung für gemeinsames Handeln und Tun ist, zeigt sich vor allem, dass Netzwerk und Kooperation in der Weiterentwicklung der Seniorenarbeit im Landkreis dann gut gelingt, wenn es gemeinsame Aktionen und Angebote gibt. Dabei war und ist es vor allem das professionelle Handeln der Akteure vor Ort und deren Bereitschaft zur Kooperation für ein gemeinsames Ziel, die den Erfolg von Projekten und Angeboten letztlich erst möglich gemacht haben.

Eine besondere Bedeutung kommt hier dem Informationsaustausch zu, zum einen derjenige zwischen den Netzwerken und zum anderen derjenige hin zu „Demographie Managen“. Dadurch, dass die Projektleiterin konsequent den Kontakt zu den Gremien gesucht hat und sie daran auch teilnehmen konnte, ist es gelungen, die fachliche Koordination zwischen den Netzwerkpartnern zu professionalisieren und abzustimmen. Informationen wurden damit transparenter, Planungen und Vorhaben gemeinsam umgesetzt und letztlich auch Vorhaben untereinander abgestimmt.

Projekte initiieren und durchführen:

Es hat sich als sehr erfolgreich erwiesen, einerseits individuelle, kleinere lokale Projekte zusammen mit Partnern zu entwickeln und ins Leben zu rufen, andererseits aber auch landkreisweite Projekte zu initiieren. Mit lokalen Ansätzen kann man zielgerichtet und relativ zügig auf bestehende Bedarfe reagiert werden. Landkreisweite Projekte wie z.B. die Lotsen dienen als „gute Beispiele“ und helfen Lücken zu schließen.

5. Perspektiven für die Weiterarbeit

Das Projekt „Demographie Managen“ wird ab Mai 2015 beim Landratsamt Dachau weitergeführt.

Aus der bisherigen Arbeit des Projekts haben sich Erkenntnisse über Bedarfe ergeben und es sind Themen und Strukturen entstanden, die weitergeführt werden sollen.

- Die „Lotsen im Hilfenetz“ sind vielversprechend gestartet und haben in neun Gemeinden des Landkreises Anfang März ihre Arbeit aufgenommen. Bis zum Sommer werden sich noch weitere zwei bis drei Gemeinden mit beteiligen.

„Demographie Managen“ arbeitet künftig eng zusammen mit dem „Koordinierungszentrum für Bürgerschaftliches Engagement“. Diese Stelle wird ab Anfang Mai im Landratsamt starten.

- Die Ausstellung „GESICHT ZEIGEN! – Senioren mit Ehrenamt im Landkreis Dachau stellen sich vor“ wird weiter durch den Landkreis wandern und hoffentlich noch in weiteren Rathäusern für das Ehrenamt werben.
Die Ausstellung wird in Zusammenarbeit mit dem neuen „Koordinierungszentrum für Bürgerschaftliches Engagement“ ausgeweitet werden und mit Steckbriefen von Engagierten aus allen Altersgruppen und verschiedensten Bereichen bestückt. Die erweiterte Ausstellung wird bei der Ehrenamtsmesse 2015 der Öffentlichkeit vorgestellt werden.
- Das Netzwerk der Seniorenbegleiterinnen als wichtiges Entlastungsangebot für Pflegende mit demenzkranken Angehörigen soll mit Seniorenbegleitern in den Familien und weiteren Demenzcafés ausgeweitet werden. Das Angebot dieser entlastenden Angebote soll verstärkt an die Zielgruppe herangetragen werden und auch als Information in das Hilfenetz getragen werden.
- „Demographie Managen“ hat im Auftrag des Landratsamtes die Bewerbung für eine Ausschreibung des Bundesfamilienministeriums formuliert: die „Lokale Allianz für Demenz“. Es ist zu hoffen, dass der Landkreis den Zuschlag erhält und sodann ab September 2015 über drei Jahre hinweg im Landkreis Maßnahmen zur Verbesserung der Versorgung demenzkranker Personen auf den Weg bringen kann. Besonders wertvoll könnte hier die Zusammenarbeit mit dem seit Februar 2015 laufenden Forschungsprojekt der Universität Erlangen für den „Bayerischen Demenzsurvey“ sein. Die Ergebnisse aus der Forschung könnten in die Maßnahmen und die weiteren Planungen miteinbezogen werden.
- Der Fachtag für Barrierefreies Bauen und Wohnen im Juli 2014 sowie die starke Nachfrage nach Themen rund ums Wohnen im Alter zeigt den großen Bedarf an Information und Unterstützung zu diesem Thema. Hier wird sich „Demographie Managen“ weiter engagieren, z.B. in der Entwicklung eines Konzeptes für den Einsatz von ehrenamtlichen Wohnberaterinnen und Wohnberatern in Zusammenarbeit mit der Wohnberatungsstelle der SHG e.V. für den Landkreis Dachau.

6. Dank

Wir bedanken uns sehr herzlich bei allen haupt- und ehrenamtlichen Kooperationspartnern, bei Bürgermeister, beim Begleitgremium, den Seniorenbeiräten, den Wohlfahrtsverbänden, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Landratsamts, Politikerinnen Politikern und allen anderen für die gute und angenehme Zusammenarbeit in den letzten zwei Jahren.

Wir hoffen weiterhin auf weiteres gutes Zusammenwirken und freuen uns über Ihr Interesse an diesem Bericht. Ihre Rückmeldungen dazu sind uns sehr willkommen.

Anlagen:

Statusbericht 2014

Dokumentationen für die Workshops in den Gemeinden Erdweg und Vierkirchen

Auswertung der Bürgerbefragung 80 + in Vierkirchen vom Januar 2015

Flyer und Profil der Lotsen im Hilfenetz

Flyer Kulturloge

Bericht zur Befragung der Grundsicherungsempfänger zum Thema Mobilität und Teilnahme an der Dachauer Tafel

Selbstevaluation Jahresende 2013

Auswertung der Befragung des Landratsamtes September 2014

Pressespiegel